

Es sind auch schon manche Protestanten aus weltlichen Gründen zur katholischen Kirche übergetreten. Das läßt sich nicht ganz verhindern. Aber hauptsächlich sind solche Protestanten übergetreten, die sich durch Nachdenken, Nachforschen und Beten überzeugt hatten, daß nur die katholische Kirche die wahre Kirche Jesu Christi ist.

Könnt ihr mir berühmte Protestanten nennen, die aus Überzeugung zur katholischen Kirche zurückgekehrt sind, von der ihre Vorfahren abgefallen waren? (Königin Christine von Schweden, Cordula Wöhler, Albert v. Ruville.)

Ich will euch noch einige andere berühmte Übergetretene oder Konvertiten, und zwar nur solche aus dem 19. Jahrhunderte, nennen.¹⁾

Merkwürdig ist, daß schon so viele protestantische Geistliche und Theologen (d. h. Gottesgelehrte) übergetreten sind.

In den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts vereinigten sich in der berühmten englischen Universitätsstadt Oxford viele Theologen und Geistliche der anglikanischen Kirche, um dieser Kirche aufzuhelfen. Denn es drohte das religiöse Leben in der anglikanischen Kirche zu ersterben. Sie wurde ganz vom Staate geleitet. Die Bischöfe und Priester hatten wenig dreinzureden. Diese führten auch meistens ein recht weltliches Leben. Der Gottesdienst wurde von den Geistlichen gewöhnlich ohne Begeisterung und Andacht gehalten; insolgedessen hatte auch das Volk daran keine Freude. Kurz, es herrschte in der anglikanischen Kirche eine Art Totenstarre. Jene Männer wollten nun wieder einen solchen Glauben und einen solchen Eifer erwecken, wie er zur Zeit der Apostel und in den ersten Jahrhunderten nach den Aposteln geherrscht hatte. Zu diesem Zwecke studierten sie eifrig die Schriften der Kirchenväter (d. h. der heiligen und gelehrten Männer, die in den ersten Zeiten ausgezeichnet über die christliche Religion geschrieben haben). Aber da fanden sie immer mehr, daß es gerade so, wie es in der alten Kirche gewesen ist, in der katholischen Kirche immer noch ist, sowohl in bezug auf die Lehre als in bezug auf den Gottesdienst und die Oberhirten. Sie sahen also, daß die katholische Kirche noch dieselbe ist, die Jesus und die Apostel gegründet haben. Die Folge war, daß viele von jenen Gottesgelehrten und Geistlichen zur katholischen Kirche übertraten. Der berühmteste darunter war Newman. Sein Ansehen in der anglikanischen Kirche war so groß, daß die englischen Zeitungen nach seinem Übertritte schrieben, die Kirche Englands habe an ihm „einen der größten Männer verloren, den die Kirche Englands seit der Reformation (der Glaubensspaltung) hervorgebracht habe“²⁾. Der berühmte englische Staatsmann und Schriftsteller Benjamin Disraeli (Beaconsfield, später erster Minister) nannte den Übertritt Newmans lange nachher einen „Schlag, unter

im be-
sondern:

Geistliche
und
Theologen,

¹⁾ Vergl. 24. Katechese, II.

²⁾ Zumeist nach Klimsch, „Wege zur Kirche“.

³⁾ Bees, Klare Köpfe², II., 269.